

Gesundheitsökonomie II

Die Vorlesung behandelt verschiedene Teilbereiche des Gesundheitswesens im Hinblick auf deren Steuerung, unter anderem um Situationen zu identifizieren, in denen einzelwirtschaftlich rationales Verhalten zu gesellschaftlich unerwünschten Ergebnissen führt. Zunächst wird die Nachfrage nach privatem Krankenversicherungsschutz mit der Risiko-Aversion begründet, die Rolle der Prämienhöhe analysiert und die Möglichkeit eines moral hazard erster Art erläutert. Im Anschluss werden die vertragsärztliche und die akutstationäre Versorgung untersucht. Neben den Risiko- und Anreizeffekten verschiedener Vergütungsformen steht jeweils auch die direkte Steuerung der Angebotskapazitäten im Blickpunkt, mit der in Deutschland eine flächendeckende Versorgung erreicht werden soll. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Arzneimittelversorgung, wobei neben der Rolle des Patentschutzes die Umsatzentwicklung sowie verschiedene Regulierungsinstrumente (z. B. Zuzahlungen, Festbeträge, frühe Nutzenbewertung) untersucht werden. Schließlich werden Formen einer integrierten Versorgung, die Abweichungen von der Regelversorgung beinhalten, vorgestellt und ihre möglichen Effekte diskutiert. Dies ist besonders wichtig für Regionen, in denen eine Fortführung der Regelversorgung problematisch erscheint.